



# Rating

## Kreditwürdigkeit und Finanzierungscoaching

Ratings sind Zeugnisse, in denen die Kreditwürdigkeit von Schuldnern benotet wird. Solch ein Zeugnis ist ein wichtiges Instrument, um den Preis für Fremdkapital, den Zins, für einen Kreditnehmer bestimmen zu können: Ist die Kreditwürdigkeit gut, dann ist die Wahrscheinlichkeit gering, dass es bei der Rückzahlung der Verbindlichkeit zu Schwierigkeiten kommt, und dann ist der Zins niedrig. Schuldner mit einer schlechten Bonität müssen dagegen einen höheren Zins zahlen als "gute Adressen", und zwar einen um den so genannten Risikoaufschlag erhöhten Zins.

### Kompakt:

- Rating
- Kreditwürdigkeit
- Finanzierung
- Finanzierungscoaching
- Zinsen

### Autor

Horst Völser

### Beratungsschwerpunkte:

- Controlling
- Finanzmanagement
- Coaching

# Rating

## Kreditwürdigkeit und Finanzierungscoaching

Zu Beginn der neunziger Jahre boomte die Börse weltweit, der Glaube an ein nahezu unbegrenztes Wachstum begrub sämtliche vorsichtigen Gedanken in bezug auf eine mögliche Abschwächung der Konjunktur. Die „Fusionitis“ als Allheilmittel zur Beseitigung aller wirtschaftlichen Probleme, die hemmungslosen Investitionen und daraus folgend ein immenser Kapitalbedarf, den die Banken nur allzu gerne befriedigten.

Bereits eine relativ kurze Zeit der Rezession, eine weltweite Wertverringerung auf dem Immobiliensektor, nahezu ins Bodenlose sinkende Börsenkurse, die überdurchschnittliche Fremdfinanzierung der Unternehmen haben die Tendenz der neunziger Jahre geradewegs umgekehrt. Die Kapitalgeber, in allererster Linie die Banken müssen Forderungsausfälle und Abschreibungen auf Forderungen tätigen. Sie sind gezwungen ihre Buchwerte den Marktwerten anzupassen.

Der viel gepriesene Shareholder Value zwingt auch die Banken möglichst schnell viel zu verdienen. Tiefes Zinsniveau, zunehmender Aufwand für die Kreditüberwachung und Firmenkunden mit hohem Risikoanteil erlauben derzeit kaum ein rentables Geschäft. Wollen die Klein- und Mittelbetriebe Kredite von den Banken, stehen sie in harter Konkurrenz zu anderen, momentan noch wesentlich gewinnträchtigeren Investitionsarten.

### Kreditwürdigkeit durch das „Rating für KLEIN- UND MITTELBETRIEBE“

Die Tendenz in der Kreditbeurteilung orientiert sich von der reinen Besicherungsbeurteilung in Richtung Ertragskraft. Der Substanzwert eines Unternehmens hat viel von seiner Bedeutung verloren, vergangene Geschäftsergebnisse sind ebenfalls von untergeordneter Relevanz.

Da aber die Ertragskraft der Zukunft nur schwer bzw. unmöglich aus den vergangenen Bilanzen errechnet werden kann, ist es notwendig, andere Modelle der Beurteilung zu finden. Viele bekannte Instrumente der Betriebswirtschaft bieten sich hierfür an; sie alle haben Vor- und Nachteile, vor allem aber ist es notwendig sich für einheitliche Parameter in der Beurteilung zu entscheiden um nicht in einem Dschungel von Kennzahlen unterzugehen.

Die aktuelle und zukünftig zu erwartende Ertragskraft eines Unternehmens, der unmittelbar erwirtschaftete Free Cashflow (Gewinn plus Abschreibungen abzüglich laufender Investitionen), bestimmt die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens.

Aufgrund des Free Cashflow sowie der Qualität der Unternehmensführung legt die Kreditgebende Bank anhand einer Skala die Bonität des Schuldners oder Antragstellers für einen Kredit fest. Diese Einteilung in die entsprechende Risikoklasse wird als Rating bezeichnet. Neun von zehn Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitern sind für die Banken nach wie vor attraktiv.

#### Rating wirkt sich auf Pricing aus

Die Banken legen für ihre Kredite risikodeckende Zinsen fest. Je schlechter die „Ratingklasse“, umso höher der Zinssatz. Verbessert sich die „Ratingklasse“, sinkt die Risikoprämie und somit der Zinssatz eines Kredites. Das Rating wirkt sich also unmittelbar auf das Pricing und damit auf die Kosten des Fremdkapitals aus. Für Unternehmen mit geringem Gewinn bzw. Verlusten ist das doppelt hart; für sie steigen die Zinsen.

Neu ist auch, dass die Banken zukünftig Kreditportefeuilles verwalten werden. Das wirkt sich auf das Rating wie auch die Vergabe von neuen Krediten aus. Branchen, für die der Markt gesättigt ist oder für die schlechte Zukunftsaussichten bestehen, dürfen kaum auf Bankkredite hoffen. Im Gegenteil, sie müssen alles daran setzen, um bestehende Kredite nicht zu verlieren. Dies erreichen sie durch verzugslose Zinszahlungen, regelmäßige Amortisationen und einen Ausweis über einen positiven Geschäftsgang.

#### Finanzierungscoaching hilft sparen

Der Geschäftsführer eines Klein- und Mittelbetriebe ist durch viele Elemente des Tagesgeschäftes ständig gefordert. Fachliche Kompetenz, Personalführung und der Verkauf, die Verwaltung, usw.; alle diese Tätigkeiten sind wichtig und werden als primär angesehen und sofort erledigt. Das „finanzielle Gefüge“ des Unternehmens wird allzu oft erst in Krisensituationen als wichtig erachtet und dementsprechend gepflegt.

Diese Klein- und Mittelbetriebe sollten sich mit dem Finanzierungscoaching beschäftigen. Permanentes Coaching hilft dem Unternehmer alle jene Maßnahmen zu treffen, die eine Verbesserung des Ratings bewirken.

Für das Unternehmen bedeutet dies das Bearbeiten von Themen welche bisher nicht oder unzureichend gepflegt wurden. Dazu gehört das eventuelle Erschließen von differenten Kapitalquellen, das optimale Nutzen der Eigenkapitalressourcen, die Beachtung der Innenfinanzierung usw.

Grundsätzlich gilt: Banken sind daran interessiert, dass die Klein- und Mittelbetriebe gut betreut sind, damit das Risiko ihrer Kreditengagements sinkt. Der Ertrag einer Bank hängt unter anderem davon ab, wie hoch ihre Forderungsausfälle sind. Für die Banken ist eine professionelle Betreuung ein Indiz dafür, dass der Unternehmer den Betrieb möglichst effizient und mit bestmöglicher fachlicher Kompetenz führt.

Die ausreichende und korrekte Information vom Kunden zur Bank erhöht das Vertrauensverhältnis und verbessert damit automatisch die Zusammenarbeit. Der Finanzierungscoach ist ein Spezialist in den Bereichen Finanzanalyse, Finanzplanung und Finanzkontrolle. Er erarbeitet mit dem Unternehmer den Businessplan, beurteilt den Finanzbedarf des Unternehmens nach dessen Höhe und zeitlichem Profil; er erarbeitet die notwendigen Unterlagen, übergibt diese gemeinsam mit dem Unternehmer der Bank und steht weiterhin für Auskünfte zur Verfügung.

Die permanente Betreuung durch einen Finanzierungscoach (Berater) ist daher für beide Seiten gewinnbringend.

In diesem Sinne sollten Unternehmen ihre Finanzierungsstruktur überprüfen und sie mittelfristig dahin entwickeln, dass sie beim Rating mit guten Ergebnissen beurteilt werden um die notwendigen Finanzierungen möglichst günstig und mit vertretbarem Aufwand erhalten.

